

Mit der Flucht- und Migrationsbewegung ist die Debatte um das Anrecht auf „Heimat“ neu belebt worden. Vor allem im Hinblick darauf, dass nach 1945 Millionen Menschen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten durch Flucht und Vertreibung ebenfalls bittere Erfahrungen der Heimatlosigkeit in einer neuen Umgebung machen mussten, die ja eigentlich sprachlich und kulturell mit dem eigenen Zuhause eng verbunden schien. Es ist höchste Zeit, dass die Erlebnisgeneration, die viele Jahre belächelt oder in die Verbands- und Vertriebenentreffen abgedrängt wurde und heute längst jenseits der 80 und 90 Jahre ist, zu Wort kommt. Diesem Zweck dient die vom LWL-Medienzentrum für Westfalen und dem „Verein Denkmal Barackenlager Lette“ herausgegebene DVD.

Die sieben befragten Zeitzeugen, sowohl Flüchtlinge von damals, vor allem aus der niederschlesischen Region um Waldenburg, als auch heimische Zeitzeugen aus dem Kreis Coesfeld erzählen eindrucksvoll von der schwierigen Phase der Eingliederung, in der es die gesamte Bandbreite von schroffer Ablehnung und Ausbeutung bis hin zu barmherziger Aufnahme „bei guten Leuten“ gab. Für etliche Flüchtlinge, die damals schon in die dritte Lebensphase kamen, blieb das Barackenlager Lette die wenig wohnliche Endstation eines durch Krieg und Vertreibung zerstörten Lebens. Der Schwerpunkt der 42-minütigen Produktion liegt auf dem Abfilmen der Zeugnisaussagen. „Das Essen war gut, das war das einzig Gute die dreieinhalb Jahre“, sagt ein damals als Landbursche geführter

Flüchtling über die erste Zeit im Münsterland. „Schlimm war erst immer auch das Heimweh. Unsere Kindheit war ja abrupt zu Ende“, lautet eine weitere bittere Erkenntnis. Eine Zeitzeugin schildert, dass ihr das Elend jener Zeit bei den heutigen Fluchtbildern wieder gegenwärtig wird: „Das wühlt mich dermaßen auf und erinnert mich an diese ganzen schlechten Zeiten und Demütigungen.“ Die Zeitzeugen Ilse Engel, Heinz Lammer, Klaus Lauterbach, Maria Pier, Annemarie Schindler, Dietmar Sroka und Josef Welling sind für ihre Bereitschaft zu loben, sich auch im fortgeschrittenen Alter der Erinnerung zu stellen und diese mitzuteilen. Es mangelt freilich auf dieser DVD sichtlich an dokumentarischem Filmmaterial aus jener Zeit, aber das hätte vermutlich die Möglichkeiten einer solchen DVD gesprengt. Gerade für den Geschichtsunterricht sind solche Dokumente wichtig. Harald Dierig, Ingeborg Höting, Christiane Cantauw und Thomas Schürmann ist zu danken, dass sie mit dieser DVD ein Stück Erinnerung zwischen Schlesien und dem Münsterland bewahrt haben.

1946 von Schlesien ins Münsterland vertrieben

Zeitzeugen berichten
DVD · 42 Minuten
14.90 Euro

LWL-Medienzentrum für Westfalen
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster
Tel.: 0251 59101
www.lwl.org

Johannes Loy

Die Museumslandschaft in Schlesien ist wie die Region selbst außerordentlich vielfältig und spannend. Dank der finanziellen Förderung aus EU-Mitteln nach dem EU-Beitritt 2004 konnten viele Einrichtungen baulich saniert bzw. modernisiert oder auch zwecks Tourismusförderung vergrößert werden. Stellvertretend dafür sei das Schlesische Museum in Kattowitz genannt, dessen 2015 eröffneter erster Teil des umgebauten von 1823 bis 1999 betriebenen Steinkohlenbergwerks „Ferdinand“, später „Katowice“ am Rande des Stadtzentrums neue Perspektiven bietet. Es entstehen auch neue Einrichtungen, vorrangig nicht wegen gewachsener Sammlungen, sondern durch neue Vermittlungsansätze. So unterschiedlich sich die einzelnen Museen darstellen, z.B. als kulturgeschichtliche, religiöse, naturkundliche oder industrie-geschichtliche Einrichtungen, vereint sie alle die wichtige Aufgabe, zu sammeln, zu bewahren und zu präsentieren und somit einen Überblick wie auch eine Vertiefung von Informationen über Schlesien anschaulich zu vermitteln. In der Publikation sind die einzelnen Museen den Rubriken „Kultur- und Geschichte“, „Religion“, „Naturkunde“, „Industrie“ und „Sonstige“ zugeordnet. Auch Bibliotheken und Staatsarchive wurden berücksichtigt. Für jede Einrichtung gibt es zunächst ein Kurzporträt mit den wichtigsten Informationen zu

NEU aufgelegt:



Entstehung, Sammlungsschwerpunkten und Ausstellungstätigkeiten. Die Kontaktinformationen werden ergänzt durch einen QR-Code, der, mit dem Handy eingelesen, den Nutzer direkt zur Webseite der jeweiligen Einrichtung führt.

Schlesische Museen in Deutschland, Polen und Tschechien

Herausgegeben für den Kulturverein für Schlesien und Mähren e.V. (Hrsg.) durch Dr. Stephan Kaiser
2. Veränderte Auflage 2018 · 6.00 Euro

Oberschlesisches Landesmuseum
Bahnhofstr. 62 · 40883 Ratingen
Tel.: 02102 9650
www.oslm.de

Hans-Günther Parplies/
Ulrich Hutter-Wolandt (Hrsg.)
Der Durchbruch kam im Osten.

Die Reformation in Ostpreußen, Pommern, Schlesien, den böhmischen Ländern und in Siebenbürgen

Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen
Bonn 2018 · 160 S., broschiert,
ISBN 978-3-88557-240-4 · 11.90 Euro

Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen
Godesberger Allee 72-74 · 53175 Bonn
www.kulturportal-west-ost.eu/kultur-stiftung